

Wohl-verdientes

Gottes = Urtheil

Des sogenannten

Langen Caspars B.

Weiches volkoben wird heute

Den 20. Julij 1735.

Auf dem Wiener = Berg /

Hey alldaßigen Räder = Kreuz / allwohin der-
selbe von der allhießigen Schranken: aus / auf dem
hohen Wagen geführt / und an obbemeltem Gerichts: Orty
mit dem Schwerdt vom Leben: zum Tode wird hingerichtet / dessen Cör-
per aber auf das Rad gelegt / der Kopff aufgestecket / und hierüber
ein Galgen mit abhängenden Strang gemacht werden.

Allen anderen seines gleichen zu einem Beispiel.

NB. Der Aufzug des Verbrechen dieses Maleficanten / ist hierinnen
ausführlich zu vernemen.



Wien / gedruckt bey Johann Baptista Schilgen / 1735.

Neut dato den 20^{ten} Julij 1735. wird eine
verheyrathete Manns-Persohn / Rahmens Caspar
B. Catholischer Religion, und hey 40. Jahr alt / umb
berentwillen vom Leben zum Tode hingerichtet werden /
alldieweil der selbe:

Bistlichen Anno 1723. den 7. April in der Graf-
schafft Glas zu Winkeldorff einen sogenannten
Barn-Mann / mittels vorsehlich-gewaltthätiger Ein-
brechung 100. Gulden paares Geld / wie auch ver-
schiedenes Barn / Leinen- / Gewand / und andere Kley-
der-Effecten entfrembdet. Dann mehrmahlen nach-
deme er Caspar B. hierüber Anno 1724. den 8ten
Decembris aus seinem damahligen Arrest zu Neyß /
nebst mehr anderen Diebs- und Raubs-Cameraden
gewaltthätig durchgegangen / er Delinquent gleich dar-
auf den 18. April 1725. in vorgesagter Graffschafft zu
Eysenstorff eine Kirchen beraubet. Und darauf

In eben solchem Jahr zu Schina oder Schönau /
im Ruheländl einem alldasigen Schaffer nebst ver-
schiedenen Kleyder-Effecten auch paarem Geld 206.
Gulden 30. Kreuzer abgestohlen. Ferners:

Den 24. Jenner des 1726^{ten} Jahrs hat er Delin-
quent zu Breslau vor dem Sandthor eine Krämers-
Hütten außgeraubet. Wie nicht weniger

Den 30^{ten} besagten Monaths und Jahrs in dem
Fürstenthumb Lignitz zu Hochkirchen im Schul-Haus
den alldasigen Organisten nicht allein an Geld- und
Silber-Münzen / tabachiren / silbernen Uhren / Per-
len

15
len / Ringen / und wessles Zeug ein namhaftes berau-
bet / sondern auch sogar dessen Ehe-Confortin gleich
an der Stelle jämmerlich ermordet. Über dieses aber

Den 9ten Junij des 1726. Jahrs am Heiligen
Pfinst-Sontag zwischen Böhmischn Uichen und Ga-
bel zu Rüners-Dorff bey alldasigen Wirth und
Schulken einen angeschlagenen Diebstahl auf 10233.
fl. begangen, nicht minder

Den 28. Novembris des 1730. in der Leopold-
Stadt allhier in dem sogenannten Alkenhofferischen
Haus einem sicheren Wildprätt-Händler, hat er De-
linquent nebst seinem schon zum Theil hingerichteten,
theils im Arrest sich befindenden Diebs-Cammeraden
168. fl. 35. kr. abgestohlen. Uebriglichen aber

Den 7. Octobris gleich darauf zu Lains in dem
alldasigen Lochenhoff vermittels nächtlicher Einbre-
chung an Jubellen, Silber-Werck, Taffel-Zeug, Wäsch,
Kleyder, und andere Effecten einen sehr Namhafft-
en Diebstahl verüben und außführen geholfen.

Als wird derselbe heute Dato den 20. Julij
1735. auf dem allhiefigen hohen Marckt vor der Kayf-
Schrannen auf dem hohen Wagen gesetzt, von dan-
nen an die gewöhnliche Richtstatt auf dem sogenannten
Wiener-Berg gebracht, und allda mit dem Schwerd
vom Leben zum Tode hingerichtet, der Körper aber
auf das Rad gelegt, der Kopf aufgestöcket, und
ein Galgen mit einem herab hangenden Strang dar-
über gesetzt werden.

Ur.

Urlaub - Lied.

1.

Nur fällt es die Welt zu meiden / zu verlassen ihre Freud /
Hart ist es von binnen scheidn / nebst Empfindung
Todtes / Leyd /

Doch noch schwärer ist das Urtheil / und der schimpfflich
schmählich Todt /

Weil ich hab vollbracht viel Unheil / so gebührt mir Todt
und Spot.

2. Plündern / Stehlen / Kirchen Rauben / Menschen Mord
hab ich verübt /

Was zum Schaden meiner Seelen war / das hab ich sehr
geliebt /

Ich thät all Bestrafung hassen / achtete auch kein Arrest /
Hab mich auf das Lügen verlassen / diß verstund ich auf das
best.

3. Aber jetzt ist es geschehen es ist keine Gnad vor mich /
Ich mag laugnen oder b'stehen / der Freymann bereitet sich /
Mir den verdienten Lohn zu geben / durch den scharffen Streich
des Schwert /

Dem Leib thut man aufs Rad legen / weil er nicht werth ist
der Erd.

4. Meinen Kopff thut man aufstecken / zu ein Beyspiel
aller Welt /

Damit jeder soll erschrecken / nicht nachtrachten frembden
Geld /

Darumb euch ihr Christen spieget / verlast nicht den liebsten
Gott /

So werd er euch auch nicht lassen / und nicht stitzen in solchen
Todt.

E N D E.

